



Weiße Wand Kinoprogramm Herbst 2012

Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V., Wangen i. A.
www.weisse-wand.info



Alle Filme im Lichtspielhaus Sohler Lindauer Straße Wangen i. A.

| September | Mo.Di.Mi. | 24.25.26. | 20.15 Uhr |

Our Grand Despair

(Bizim Büyük Caresizliğimiz)

Türkei 2011, Buch und Regie: Seyfi Teoman, mit Ilker Aksum, Fatih Al, Günes Sahin, 102 Min., türk. O.m.U.

Man sollte den Titel „Unsere große Verzweiflung“ dieser wunderbar leichten und leisen Liebesgeschichte dreier Menschen in Ankara nicht allzu wörtlich nehmen, ist die überwiegende Grundstimmung doch durchaus von gelassener Heiterkeit. – Den meist zart zergrübelt dreinschauenden Übersetzer Emden und den bereits gut im Bauchsaft stehenden Ingenieur Çetin verbindet seit ihrer gemeinsamen Schulzeit eine tiefe Freundschaft. Beide sind um die vierzig und leben nun zusammen in einer Wohngemeinschaft. Von einem Tag auf den anderen bekommen sie eine junge Mitbewohnerin anvertraut: Nihal, die Schwester eines in Deutschland lebenden Freundes, die beide Eltern bei einem Autounfall verloren hat. Es kommt, wie es kommen muss, aber eben doch ganz anders: Ganz sachte verlieben sich Çetin und Eder jeder auf seine Weise in das junge Mädchen...

Der Filmemacher Seyfi Teoman starb Anfang Mai dieses Jahres an den Folgen eines Motorradunfalls im Alter von 35 Jahren. Während der Arbeit an seinem dritten Spielfilm hat das türkische Kino einen bedeutenden Nachwuchsregisseur verloren.
www.our-grand-despair.de

| Oktober | Mo.Di.Mi. | 8.9.10. | 20.15 Uhr |

Die Vermissten

Deutschland 2012, Regie: Jan Speckenbach, mit André Hennicke, Luzie Ahrens, Sylvana Krappatsch, 86 Min.

„Was wäre, wenn sich die Jugend einfach verabschiedete, wenn sie schlicht verschwände und den Alten ihren Kram überließe und man nur bei Ostwind, wie in der Sage vom Rattenfänger, entferntes Kinderlachen über die Berge hallen hörte?“ – Lothar (André Hennicke), ein merkwürdig in sich gekehrter Mann, arbeitet als Ingenieur im Bereich Reaktorsicherheit in einem Kernkraftwerk in Niedersachsen. Seine inzwischen 14-jährige Tochter Martha hat er seit vielen Jahren nicht mehr gesehen. Da meldet sich überraschend seine frühere Lebensgefährtin Sylvia (Marthas Mutter) und teilt ihm mit, Martha sei verschwunden. Auf der Suche nach ihr stößt er auf weitere Fälle vermisster Kinder. Anscheinend haben sich die Jugendlichen aus freiem Willen von den Erwachsenen separiert und sich zu einer Art Geheimbund, symbolisiert im Emblem einer geflügelten Ratte, zusammengeschlossen...

Was wie ein nüchtern beobachtetes, klassisches Familiendrama beginnt, verbindet sich mit den Formen des Thrillers und weiteren, überraschenden Genre-Elementen und weitet den Blick auf ein gesamtgesellschaftliches Problem: den Generationenkonflikt zwischen Jung und Alt. Trotz ein paar Unebenheiten ist Jan Speckenbach ein ungewöhnlich spannendes, mutiges und irritierendes Filmdebüt gelungen. www.filmgalerie451.de/filme/die-vermissten/

| Oktober | Mo.Di.Mi. | 22.23.24. | 20.15 Uhr |

Moonrise Kingdom

USA 2012, Regie: Wes Anderson, mit Bruce Willis, Bill Murray, Tilda Swinton, Harvey Keitel, 97 Min., amerik. O.m.U.

„Die Filme des Amerikaners Wes Anderson (The Royal Tennenbaums, Darjeeling Limited) wirken immer ein wenig wie bewegte Puppenstuben. Ausstattung und quietschbunte Farben sind hier alles, die Schauspieler dagegen reduziert auf eher ausdruckslose, puppenhafte Gesichter mit großen Augen. Und Musik ist ungemein wichtig. Diese Filme sind Zeitreisen, juvenile, immer ein bisschen pubertäre Phantasien und zugleich Trauma-Bewältigungen. Ihre Wertschätzung ist immer auch davon abhängig, wie sehr man als Erwachsener seine eigene Infantilität zu kultivieren wünscht, und wie weit man Lust hat, sich auf das Nerdium des Regisseurs einzulassen.“ (Rüdiger Suchsland)

Die Story spielt im Jahr 1965 auf einer kleinen Insel vor der Küste Neuenglands und erzählt die verrückt-romantische Liebesgeschichte von Suzy und Sam, zwei Zwölfjährige, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Die beiden haben die Erwachsenenwelt satt und reißen zusammen aus. Sam flüchtet aus dem Pfadfinder-Sommerlager und Suzy vor ihrer neurotischen Familie. Schnell sind Eltern, Pfadfinder, Polizei und Jugendamt hinter ihnen her, um die beiden Ausreißer wieder einzufangen – mit den von Anderson gewohnt skurrilen Wendungen.
www.moonrisekingdom.com

| November | Mo.Di.Mi. | 5.6.7. | 20.15 Uhr | Der Klassiker |

Jahrgang 45

DDR 1966/1990, Regie: Jürgen Böttcher mit Rolf Römer, Monika Hildebrandt, Paul Eichbaum, 94 Min., s/w

Ein ganz und gar unglaublicher Film, gedreht in der DDR. Der Nouvelle-Vague-Film der DEFA, verblüffend in seiner Frische, seiner Beiläufigkeit und atmosphärischen Dichte. Erzählt wird die Geschichte eines jungen Berliner Ehepaares vom Prenzlauer Berg: Al will nicht mehr einfach so weiterleben wie bisher, will sich von seiner Frau, die er liebt, scheiden lassen, sich eine Auszeit nehmen und lässt sich durch die Stadt treiben...

Jürgen Böttchers erster und einziger Spielfilm wurde noch in der Rohschnittphase verboten, das Material eingelagert, weggeschlossen. Begründung: Die Hauptfigur Al sei indifferent, gedankenlos, unreif und asozial, das geschilderte Milieu trist und unfreundlich. Erst 1990 wurde der Film fertig gestellt und erstmals im Kino der Öffentlichkeit präsentiert. Plötzlich wurde deutlich, wie viel von jenem Aufbruchgeist, der sich damals in ganz Europa Mitte der Sechziger Jahre ausbreitete, in ihm steckt. Was für ein „Traum von einem leichten Kino, das, dem Jazz verwandt, weniger Plot und Ziel als Moment und Charakter in den Mittelpunkt stellt.“ (Christoph Hochhäusler)

Flüchtigkeit Absichtslosigkeit Genauigkeit Erstauen

Angela Schanelec (Filmemacherin, geb. 1962)

| November | Mo.Di.Mi. | 19.20.21. | 20.15 Uhr |

Attenberg

Griechenland 2010, Buch und Regie: Athina Rachel Tsangari, mit Ariane Labed, Evangelia Randou, Vangelis Mourikis, 95 Min., griech. O.m.U.

Jede Beschreibung dieses ganz gegen den Strich gebürsteten Films über das Erwachsenwerden einer jungen Frau namens Marina wird nur annähernd eine angemessene Vorstellung von dem geben können, was er tatsächlich ist. Er beginnt mit einem der merkwürdigsten Filmküsse der Kinogeschichte. Und sein ebenso merkwürdiger Titel bezieht sich auf den nicht ganz korrekt ausgesprochenen Namen des britischen Naturfilmers Sir Richard Attenborough, dessen Filme Marina aus dem Fernsehen kennt und liebt. Die Regisseurin bezeichnet „Attenberg“ als einen Dokumentarfilm über eine Familie im Stil eines Tierfilms. Eine Familie bestehend aus vier Personen: Zwei bestens befreundete junge Frauen, Marina und Bella, die zwischendrin immer wieder genau durchchoreographierte „Tänze“ aufführen; Marinas Vater, der im Sterben liegt; und ein Liebhaber, mit dem Marina ihre ersten sexuellen Erfahrungen zu machen versucht, wobei sie mehr redet, als der Stimmung gut tut. Schauplatz ist eine verfallende, geisterhafte Industrie-Retortenstadt, die in den sechziger Jahren von einem französischen Konzern an der griechischen Küste gebaut wurde und schon seit Langem leer steht. „Der moralische und mentale Verfall Griechenlands war dort schon lange zu spüren, bevor das Land in Trümmer fiel“, sagt Athina Rachel Tsangari. Mit ihrem Film, der zum Schlüsselwerk einer neuen Welle im griechischen Kino geworden ist, untersucht sie die tierischen Eigenschaften des Menschen. Dabei interessiert sie sich mehr für Körperbewegung, Lautsprache und Ritual als für Psychologie und grenzt sich damit aber auch vom Tier ab. www.attenberg.info

| Dezember | Mo.Di.Mi. | 3.4.5. | 20.15 Uhr |

After Life (Wandafuru Raifu)

Japan 1998, Buch und Regie: Hirokazu Kore-eda, mit Takashi Mochizuki, Shiori Santonaka, 118 Min., japan. O.m.U.

„Wenn Sie sich auf ihr Leben zurückbesinnen, welches wäre dann die Erinnerung, die Sie als Ihre liebste in die Ewigkeit mitnehmen würden?“ Im Übergang vom Leben in den Tod treten kürzlich Verstorbene in ein ehemaliges Schulgebäude ein. Hier befindet sich eine Art Durchgangsstation, ein behördenähnliches Zwischenreich, wo sie eine Woche damit verbringen, aus all ihren Erinnerungen, einzig diejenige auszuwählen, die ihnen am wertvollsten erscheint, um sie mit ins Jenseits zu nehmen. Angeleitet werden sie dabei von Toten, die es selber noch nicht geschafft haben, ihre eigene Auswahl zu treffen. Am Ende der Woche wird jede ausgewählte Episode nachinszeniert, auf Film gebannt und schließlich in einem Kinosaal zur Vorführung gebracht. Zärtlich und mit feinfühligem Humor ermöglicht der japanische Regisseur Kore-eda einen Blick auf das gewöhnliche Leben und zeigt die unterschiedlichsten Weisen, mit der eigenen Vergangenheit umzugehen. Der Gefahr ins Phantastische abzuschweifen entgeht er dadurch, dass er die Geschichte dokumentarisch erdet und Material von über 500 befragten Menschen zu ihren Lebenserinnerungen einfließen lässt. www.peripherfilm.de/afterlife

Wir zeigen diesen Film im Rahmen der Reihe „Alles hat seine Zeit – Leben und Sterben“.

| Galerie im Schaukasten | in der Bindstraße |

LAUF-BILD-KASTEN-SCHAU-GESCHICHTE

Als wir im September 2007 die WORT-BILD-FELD-Serie begannen, wurde das Ende des Experimentes bewusst offen angelegt. Nun, nach fünf Jahren, scheint es uns gut zu sein, etwas Neues zu beginnen – nämlich eine LAUF-BILD-KASTEN-SCHAU-GESCHICHTE. Ab Oktober 2012 werden Sie also in unserem Schaukasten fortlaufend Bilder mit einer begleitenden Textzeile sehen und an der Entwicklung der Geschichte teilhaben können. Sobald neue Bilder dazu kommen wandern die alten ins Internet auf unsere Homepage.

Weiße Wand empfiehlt...

Im November gibt es wieder neue DVDs für die öffentliche Bücherei im Kornhaus zum Ausleihen.
Gertrud, Dänemark 1964, von Carl Theodor Dreyer
Stellet Licht (Lumière Silencieuse), Mexiko 2007, von Carlos Reygadas
Das Summen der Insekten (The Sound of Insects), Schweiz 2009, von Peter Liechti

Ich werde Mitglied

- **Ich werde Fördermitglied**, für einen Jahresbeitrag von 32.- Euro unterstütze ich die 'weiße wand e.v.'
- **Ich möchte aktives Mitglied werden**, für einen Jahresbeitrag von 32.- Euro unterstütze ich die 'weiße wand e.v.', habe volles Stimmrecht bei Mitgliederversammlungen und erkläre mich gleichzeitig bereit bei Bedarf und nach Absprache bestimmte Vereinsaufgaben zu übernehmen, wie zum Beispiel: Kinokasse, Kassenwart, Filmvorführer, ...

- Alle Mitglieder** haben außerdem folgende Vorteile:
- ermäßigter Eintritt für alle Filme der 'weißen wand' (5 Eur statt 6 Eur)
 - das aktuelle Programm wird zugeschickt
 - kostenlose Ausleihe von DVDs aus der Reihe 'weiße wand empfiehlt' in der öffentl. Bücherei Wangen

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Kulturinitiative 'weiße wand e.v.' einen Beitrag von jährlich 32.- Euro von meinem Konto per Lastschriftverfahren einzuziehen. Diese Ermächtigung kann von mir jederzeit widerrufen werden.

Name und Anschrift:
Konto-Nr.: BLZ: Name der Bank:
Name der Bank:
Ort / Datum / Unterschrift: